



Neue Technik lässt Awacs länger fliegen

CAE verpasst ihren Simulatoren ein Update. Teil der Verlängerung der Lebensdauer der Nato-Flugzeuge. Laufzeit nun bis 2035.

VON JÜRGEN LANGE

STOLBERG Die Tinte auf dem jüngsten Vertrag dürfte kaum getrocknet sein, da kann die CAE bereits den nächsten Deal feiern. Wenige Tage, nachdem der Rüstungskonzern an seinem Stolberger Standort den Auftrag für ein Trainingszentrum für den neuen Marine-Helikopter NH90 Sea Lion an Land gezogen hat, setzt sie eine über Jahrzehnte bewährte Partnerschaft erfolgreich fort: Die Simulatoren für die Awacs-Überwachungsflugzeuge in Geilenkirchen erhalten ein Update.

Seit 1982 Trainingspartner

Fast von Anfang an sitzt die 1961 in Stolberg gegründete CAE Elektronik GmbH mit im Cockpit, als die Nato 1980 ihren Aufklärungsverband mit den umgerüsteten Boeing-707-Flugzeugen auf dem 1953 in der Tevener Heide eröffneten Flugplatz stationiert. 1982 wird der von dem Unternehmen entwickelte und hergestellte Flugdecksimulator für die E-3A-Maschinen in Geilenkirchen in Betrieb genommen.

Seitdem hat das Unternehmen den Simulator kontinuierlich verbessert und erweitert, um diesen so genau wie möglich an das Cockpit des Flugzeugs anzupassen und den Flugbesatzungen ein zuverlässiges Training zu ermöglichen.

„Diese Simulatoren spielen weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Besatzungen aus 16 Nationen, die eine Reihe kritischer Missionen durchführen“, sagt CAE-Vizepräsident Marc-Olivier Sabourin mit Blick auf die fast 40-jährige Zusammenarbeit mit dem Nato-Verband.

Zuletzt im März 2017 hatten die Stolberger eine fünfjährige Vertragsverlängerung für die Trainingsmission in Geilenkirchen bekannt gegeben. Nun folgt eine Vertragsergänzung mit der „Nato Airborne Early Warning & Control Pro-

gram Management Agency“ – also der Organisation für die Planung, Durchführung und Verwaltung des luftgestützten Frühwarn- und Führungsprogramms der Nato. Die Avionik, also die elektrischen und elektronischen Geräte, des Flugdecksimulators und des Flugtrainingsgeräts erhält ein Update.

Die Aktualisierung der Software für die Trainingsgeräte bezieht sich auf die neuesten Standards der fortgeschrittenen Kommunikations-, Navigations-, Überwachungs- und Flugverkehrsmanagementsysteme, mit denen derzeit die Nato-Flotte mit 14 Awacs-Flugzeugen ausgestattet wird, erklärt Sabourin. Die Aktualisierung für den Flugdecksimulator soll 2021 abgeschlossen werden. „Mit unseren Upgrades unterstützen wir die Awacs-Mission nun bis 2035 als Teil des Programms zur Verlängerung der endgültigen Lebensdauer der Flotte“, sagt Sabourin. Angestrebt werde ein End-of-Life-Vertrag mit der Nato, der die Ausbildung der

„Mit unseren Upgrades unterstützen wir die Awacs-Mission nun bis 2035 als Teil des Programms zur Verlängerung der endgültigen Lebensdauer der Flotte.“

Marc-Olivier Sabourin,
CAE-Vizepräsident

Awacs-Piloten bis zum Lebensende des Flugzeugtyps beinhalte und somit die Arbeitsplätze der Kollegen vor Ort auf lange Sicht sichere. Dabei ist die CAE in Geilenkirchen für die Wartung und Unterstützung der Ausbildungsgeräte verantwort-

lich und stellt darüber hinaus einen wachsenden Kader von Ausbildern und Mission System Operatoren zur Verfügung, um die Durchführung der Ausbildung für die Awacs-Besatzungen zu unterstützen.

Der Flugdecksimulator, der die Abbildung flugzeuggenauer Bewegungen ermöglicht, ist derzeit bis zur Stufe D qualifiziert, dem höchsten Standard seiner Zunft. Das E-3A-Flugtrainingsgerät ist bis zum Level II qualifiziert und wird zur Unterstützung der Einarbeitung und des Verfahrenstrainings der Flugbesatzungen vor dem vollständigen Missionstraining im E-3A-Flugdecksimulator eingesetzt.

Vor wenigen Wochen hatte die CAE einen Vertrag mit der Nato Support and Procurement Agency (NSPA)



So sieht der Flugdecksimulator der CAE für das Training der Awacs-Besatzungen von außen aus. FOTO: CAE ELEKTRONIK GMBH

zur Unterstützung der Deutschen Marine abgeschlossen. Nahe dem Marinefliegerhorst Nordholz errichtet sie ein Trainingszentrum für die neuen NH90 Sea-Lion-Helikopter. Sie lösen die Sea-King-MK41-Helikopter ab, die mehr als 40 Jahre für die Marine im Einsatz waren.

Ausbildungszentrum

Die Marine wird zukünftig mit insgesamt 18 Maschinen ihre Aufklärungs- und Rettungsmissionen durchführen. Das Unternehmen ist mit Design und Produktion vielfältiger Sea-Lion-Trainingsmodule beauftragt. Dabei geht es um Simulatoren für die Flugsicherheit, um Cockpit- und Taktik-Trainer sowie für das Training an den Winden. Mitte 2022 soll das Ausbildungszentrum in Nordholz in Betrieb gehen.

NACHHALTIGKEIT

CAE ist nun klimaneutral

Die Klima Invest Green Concepts hat in Zusammenarbeit mit dem Energieversorger EWW der CAE mit dem „Ökostromzertifikat“ die Klimaneutralität des Unternehmens in Stolberg bescheinigt. In 2019 und 2020 bezieht die CAE ausschließlich Ökostrom aus nachhaltigen Anlagen.

„Unsere Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit folgen streng dem Vorhaben unseres Mutterhauses im Sommer 2020 „carbon neutral“ zu sein“, sagt Geschäftsführer Niels Kröning. Marc Parent, der Präsident der kanadi-

schen Muttergesellschaft, habe im November das Ziel gesetzt, die Emissionen des Unternehmens an allen Standorten weltweit stark zurückzuführen und einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die Städteregion hat im vergangenen Jahr die CAE mit dem Ökoprotit-Zertifikat ausgezeichnet. Das Unternehmen hat nicht nur in Energiesparmaßnahmen und Recycling investiert, sondern stellt seinen Mitarbeitern an vier Ladestationen Strom für Elektroautos kostenfrei zur Verfügung. Geplant sind weitere Ladestationen für E-Bikes. Einmal jährlich werden Mitarbeiter belohnt, die ohne Auto zur Arbeit kommen.



Guten Morgen

Karneval – das ist die Zeit, da lacht das Herz der Wirte. Die Kneipen sind voll, das Bier fließt in Strömen und das Geld klimpert nur so in den Kassen. Wer nicht gerade der absolute Antikarnevalist ist, der liebt diese Tage wie keine anderen. Aber es gibt auch Ausnahmen, die sich durchaus an Karneval und fässerweise verkauftem Gerstensaft erfreuen, aber dennoch den Gästen eine verschlossene Türe zeigen. Aus Prinzip. Gerd Bougé ist so ein Mensch. Fettdonnerstag ist geöffnet. An seinem Geburtstag am Karnevalsfreitag sowie, und auch an dem Samstag wird Fastelovend gefeiert im „Check Point“. Aber Karnevalssonntag und Rosenmontag bleibt die Kneipe am Zugweg dicht. Bougé musste feststellen, dass diese Tage „teilweise nichts mehr mit Straßenkarneval zu tun haben“. Nur noch ein Drittel der Gäste macht der Szenewirt als echte Narren aus, während „andere sogenannte Karnevalisten in Jogginghose und Sportschuhen“ erscheinen würden. Das hat aus Gerd Bougés Sicht „nichts mehr mit Brauchtumpflege zu tun“. Vielleicht sollte diese Truppe dann ganz einfach in eine Sportkneipe gehen, lästert der ...

Vogelsänger

KURZ NOTIERT

Eine Bewerbung für die Beigeordnetenstelle

STOLBERG Für die erneut ausgeschriebene Wahlbeamtenstelle des zweiten Beigeordneten ist fristgerecht eine Bewerbung eingegangen. Das bestätigte Bürgermeister Patrick Haas auf Anfrage unserer Zeitung. Der bereits im Dezember gewählte Michael Ramacher hatte angekündigt, sich erneut zu bewerben. Aus formalen Gründen war der Ratsbeschluss aufgehoben und die Stelle neu ausgeschrieben worden. (-jül-)

Integrationsrat: Bis 16. Juli bewerben

STOLBERG Gleichzeitig mit Stadtrat und Städteregionstag wird am 13. September in Stolberg der Integrationsrat neu gewählt. Wahlberechtigt ist unter anderem, wer nicht Deutscher im Sinne des Grundgesetzes ist, eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt oder die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erworben hat. Zudem muss man am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, sich seit mindestens einem Jahr im Bundesgebiet rechtmäßig aufhalten und mindestens seit dem 16. Tag vor der Wahl in Stolberg seine Hauptwohnung haben. Wählbar sind alle Bürger der Kupferstadt, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und mindestens seit drei Monaten vor dem Urnengang in Stolberg ihre Hauptwohnung haben. 2014 lag die Wahlbeteiligung bei 15,31 Prozent von 6755 Wahlberechtigten. Zwei Listen und eine Einzelbewerberin hatten sich der Wahl gestellt. Nun können Wahlvorschläge bis zum 16. Juli eingereicht werden. (-jül-)

Dienstags-Müll wird nun am Samstag abgeholt

STOLBERG Die reguläre Abfuhr des Mülls am Dienstag hat die Region-Entsorgung in allen Verbandskommunen aufgrund einer Sturmwarnung eingestellt. In Stolberg werden nun am Samstag, 15. Februar, die Restmülltonnen in den Bezirken 1 und 2 (wöchentlich, zweiwöchentlich und dreiwöchentlich) nachgefahren. Weitere Informationen gibt es unter 02403/5550-666 und www.regioentsorgung.de.

Der Oscar der Kosmetikbranche geht nach Stolberg

Prix de Beauté 2020: Cosmopolitan zeichnet Mäuer & Wirtz für „Acqua Colonia Intense“ aus. Kategorie „Duft Damen Premium“.

STOLBERG „I'm gleaming with pride!“ schreibt Steffen Seifarth beim Netzwerk LinkedIn. Der Geschäftsführer von Mäuer & Wirtz macht aus dem Stolz, der ihn in Wiesbaden erfüllt, kein Geheimnis. Dort im Kurhaus nimmt er den Oscar der Kosmetikbranche entgegen.

Das Lifestyle-Magazin Cosmopolitan würdigt die jüngste Produktlinie des Stolberger Familienunternehmens mit einer der wohl bedeutendsten Auszeichnungen der Branche. Den Prix de Beauté 2020 in der Kategorie „Duft Damen Premium“ gewinnt die Serie „Acqua Colonia Intense“.

Sie ist die jüngste Tochter eines echten Klassikers aus dem Stolberger Kosmetiktempel: des Echt Kölnisch Wasser 4711. 2006 kauft das Familienunternehmen die Marke vom US-Konzern Procter & Gamble. Laut Seifarth verfolgen die Stolberger das Ziel, die Traditionsmarke neu zu beleben, indem sie die DNA



Strahl vor Stolz über den Preis: Steffen Seifarth, Geschäftsführer von Mäuer & Wirtz. FOTO: JÜRGEN LANGE

des Originals an zusätzliche Produktlinien weitergeben.

Der Pfad wurde vor zehn Jahren mit Acqua Colonia betreten, der das vor mehr als 200 Jahren entwickelte Heilwasser als Duft interpretierte. Zum 225. Jubiläum folgte das „Remix Cologne“. Und „Acqua Colonia Intense“ ist 2019 das jüngste Einzelkind.

Seifarth spricht von einem „olfaktorischen Erlebnis“, von komplexer und anspruchsvoller Parfümeurkunst. Das Besondere dabei: Jeder der bislang vier Duftnoten ist von einem anderen namhaften Parfümeur oder Parfümeurin kreiert worden: Nelly Hachem-Ruiz, Daphné Bugéy, Fanny Bal und Geza Schön.

Erst im Herbst ist die Serie auf den Markt gekommen, und trägt die Handschrift von Steffen Seifarth, der zum 1. September 2017 zum Geschäftsführer von Mäuer & Wirtz berufen wurde, und seinem Team. „Dieser Erfolg ist das Ergeb-

nis der leidenschaftlichen Arbeit unseres Teams“, lobt der Chef seine Mannschaft.

Besondere Auszeichnung

„Der Prix de Beauté ist für uns eine ganz besondere Auszeichnung“, sagt Steffen Seifarth. „Denn hier entscheidet eine Fachjury gemeinsam mit den Leserinnen und Lesern, welches Produkt gewinnt“. Dabei besteht die Fachjury aus Dermatologen, Kosmetikexperten und der Cosmopolitan Chefredaktion.

Aber entscheidend nicht nur für Seifarth sei das Leservoting. „Was kann es Schöneres geben, als von den Kunden zum Sieger gekürt zu werden“, sagt der 51-jährige Geschäftsführer. Und das gegen starke Konkurrenz. „Ich kenne die Neuerscheinungen der Branche“, sagt Seifarth. „Dass unsere Serie gewonnen hat, ist wirklich eine Auszeichnung.“

Sie wird für den Stolberger zu einem Erlebnis in Wiesbaden. Die Hauptstadt Hessens gilt als deutsches Mekka der Kosmetikwelt, plaudert der gebürtige Frankfurter aus dem Nähkästchen. Wiesbaden profitierte davon, dass die Lancaster Gruppe lange Zeit ihren Hauptsitz dort hatte.

Als Gerd Käfer die Gastronomie des Kurhauses leitete, habe seine Ehefrau Uschi Ackermann eine stattliche Sammlung von Artefakten aus der Welt des Parfüms zusammengetragen. „Noch heute gibt es im Kurhaus den ‚Salon des Flacons‘ mit originalen Parfümflacons in Übergröße“, erzählt Seifarth, der sich beeindruckt zeigte, als Vertreter eines Familienunternehmens mit den Großen der Kosmetikwelt an der Preisverleihung teilnehmen zu dürfen.

In diesem Jahr ist der Prix de Beauté in insgesamt 13 Kategorien verliehen worden. (-jül-)